

Dank an das aus dem Amt scheidende Vorstandsteam der kfd St. Marien und ihre Sprecherin, Frau Margarita Fischer

Es stimmt:

Der Vorstand eines Vereins - auch der Frauengemeinschaft - kann nur so gut sein wie der Verein. Anders gesagt: Wenn die Mitglieder eines Vereins nicht mitziehen, kann der Vorstand nur scheitern. So gesehen, ist jedes Wort des Dankes, des Lobes, der Anerkennung, das dem Vorstand gesagt wird, zumindest indirekt auch ein Wort des Dankes, des Lobes und der Anerkennung der Arbeit des Vereins. Diese Vorbemerkung mag der scheidenden Teamsprecherin der Frauengemeinschaft, Frau Margarita Fischer, aber auch dem Team helfen, ohne Fragezeichen, ohne unangemessene Bescheidenheit anzunehmen, was hier zu sagen ist:

Seit zwölf Jahren - Wiederwahl ist nicht möglich - wird die kfd St. Marien deutlich erkennbar geprägt durch die Handschrift von Frau Fischer. Dazu gehörte nicht zuletzt der unbedingte Respekt auch denen gegenüber, die sich kritisch äußerten oder mit ungewöhnlichen Vorschlägen kamen. Was Frau Fischer aber besonders auszeichnet, ist die Tatsache, dass immer wieder Impulse für das Leben der kfd von ihr ausgingen:

Die Stichwörter Zauberpater, Lebenshilfe, Bürgermeisterkandidaten, (Kinder-)Hospiz, Muslime, Ökumene, Pfarrfest, um nur einige zu nennen, machen aufmerksam auf die Vielfalt der Lebensäußerungen der kfd St. Marien. Zu solcher Vielfalt hat Frau Fischer immer wieder zu ermutigen, zu begeistern gewusst. Sie war es, die bei aller Teamarbeit, die nicht unterschätzt werden darf, die Letztverantwortliche war für die Organisation und das Gelingen von Ausflügen. Der große, seit Jahren ungebrochene Zuspruch zu den Theaterfahrten zeigt, dass sie für ein Bedürfnis hellhörig war und ist, wie es wohl nur in den wenigsten Gemeinden bedient wird. Ihr verantwortlicher Blick in die Zukunft der kfd St. Marien ist unübersehbar: Sie hat versprochen, auch weiterhin aktives Mitglied der kfd zu sein und vor allem: Sie hinterlässt ein "wohlbestelltes Haus", sie verlässt ihren Posten zu einem Zeitpunkt, zu dem ein komplettes neues Team - Generationenwechsel? - kandidiert für die kfd-Vorstandsarbeit. Mich selbst hat vor allen Dingen gefreut, wie selbstverständlich ihr die Zusammenarbeit von kfd und Gemeinde St. Marien war und ist. Davon lebt St. Marien. So sage ich meinen ganz persönlichen Dank, aber auch den herzlichen Dank der Filialgemeinde St. Marien. Frau Fischer hat sich nicht nur um die kfd St. Marien, sondern damit auch um St. Marien verdient gemacht. Dafür gebührt ihr herzlicher Dank und höchste Anerkennung.

Es nimmt ihr nichts vom Glanz solcher Anerkennung, wenn ich auch von den - aus dem Team scheidenden - Damen dankbar sage: Ohne sie und ihre Arbeit wäre St. Marien in vielerlei Hinsicht sehr arm. Ich denke nicht nur an des Teams und der Mitarbeiterinnen Engagement, wo immer es darum geht, die kfd lebendig zu halten, sondern vor allem an den Einsatz des Teams und der Mitarbeiterinnen, der die Verbindung der Einzelnen, der Kranken - und manchmal auch der isoliert Einzelnen - mit der kfd und damit auch mit St. Marien pflegt. Dass es mit der kfd - neben anderen - einen weiteren starken, lebendigen kirchlichen Verein in St. Marien gibt, ist mir so manches Mal eine große Hilfe, meinen Dienst zu tun, und Ermutigung, ihn gern zu tun.

Mit St. Marien danke ich von Herzen Frau Fischer, dem Vorstandsteam und allen Mitgliedern der kfd St. Marien.

Halleluja!

Franz J. Durkowiak, Präses